

# VON DEN PROBLEMEN DER MUSLIMISCHEN JUGEND

vom ehrenwerten Großgelehrten  
**Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-'Uṭaymīn**



من مشكلات الشباب





﴿هُوَ الَّذِي جَعَلَ لَكُمْ الْأَرْضَ ذُلُولًا فَأَمْشُوا  
فِي مَنَاكِبِهَا وَكُلُوا مِنْ رِزْقِهِ ۗ وَإِلَيْهِ النُّشُورُ﴾

*„Er ist es, Der euch die Erde fügsam gemacht hat. So geht auf ihrem Rücken einher und esst von dem, womit Er (euch) versorgt. Und zu Ihm wird die Auferstehung sein.“<sup>1</sup>*



**Autor:**

Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-ʿUṭaymīn

**Herausgeber:**

Eyad Hadrous

Osloer Str. 105, D-13359 Berlin

**ISBN 978-3-942682-04-6**

2., korrigierte Auflage

Berlin, 12. Ğumāda II 1443 / 15. Januar 2022

**Copyright © 1443 / 2022**

**[www.hadrous.de](http://www.hadrous.de)**

جميع الحقوق محفوظة

## **Haftungsausschluss**

Eyad Hadrous hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu einem besseren Verständnis des Islāms, als Lehre und Lebensweise, beizutragen und des Weiteren den deutschsprachigen Muslimen eine Stütze zu bieten, sich sachgerecht in deutscher Sprache über ihre Religion zu informieren. Ebenso beabsichtigt er, Missverständnisse und Vorurteile über den Islām abzubauen. Hierbei ist ihm wichtig, dass man auf die Quellen des Islāms zurückgreift, das heisst auf den Qur'ān und die authentische Sunnah. Dabei achten wir auf das Verständnis unserer rechtschaffenen Vorfahren.

Alle Veröffentlichungen, die unter anderem aus dem Arabischen übersetzt worden sind, können über gewisse Praktiken eines islāmischen Staates mit islāmischer Rechtsprechung berichten, was durchaus nach deutschen Massstäben missverstanden werden könnte. Keineswegs soll dies ein Aufruf dazu sein, vielmehr ist es eine Aufklärungsarbeit, um Missverständnisse und Vorurteile abzubauen, dafür ist es unabdingbar über die islāmische Sichtweise zu berichten. Der Islām ist eine Religion des Friedens, der Ruhe und eine Religion des Wissens und der Toleranz.

Dieses Werk, einschliesslich all seiner Teile, ist geschützt. Jede **veränderte** Verwendung - auch auszugsweise - ist ohne schriftliche Genehmigung von Eyad Hadrous nicht erlaubt.

**Eine Vervielfältigung - ohne Veränderung - ist ausdrücklich erwünscht.**

# من مشكلات الشباب

Von den Problemen  
der (muslimischen) Jugend

**Autor:**

Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-ʿUṭaymīn

## بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allāhs, des Allerbarmers,  
des Allbarmherzigen

Alles Lob gebührt Allāh, Ihn lobpreisen wir, Ihn bitten wir um Hilfe und um Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei Allāh vor dem Übel unserer eigenen Seelen und vor unseren schlechten Taten. Wen Allāh rechtleitet, den kann niemand in die Irre führen und wen Er in die Irre führt, den kann niemand rechtleiten.

Und ich bezeuge, dass es niemanden gibt, der zu Recht [und mit Wahrheit] angebetet werden darf außer Allāh, Er ist einzig, besitzt keinen Partner und ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist, Allāhs Segen sei auf ihm, seiner Familie, all seinen Gefährten und all denjenigen, welche ihnen in bester Weise bis zum Tage des Gerichts folgen. Möge reichlicher Friede auf ihnen ruhen.

Geehrte Leser,

es freut mich sehr, meinen Geschwistern im Glauben dieses Buch vorstellen zu dürfen, welches eine überaus wichtige Thematik behandelt. Es stellt kein spezielles Problem der islāmischen Gesellschaft dar, sondern es ist in jeder anderen Gesellschaft auch vorzufinden. Es handelt sich es um die Situation der Jugend in unserer heutigen Zeit. Sie werden mit Ideologien und psychologischen Problemen konfrontiert, die ihnen das Leben so schwer machen, dass sie alles daran setzen, sich von ihnen zu lösen, um glücklich zu werden.

Damit dies gelingt sind Religion und edle Charakterzüge notwendig, denn eben auf diesen beiden Säulen baut eine Gesellschaft auf, durch welche sowohl das Diesseits als auch das Jenseits zur Freude und Glückseligkeit wird. Durch diese zwei Säulen lässt uns Allāh ﷻ den Segen und das Gute zukommen und lässt das Schlechte und Verwerfliche verschwinden. Eine Stadt kann nur durch ihre Bevölkerung bestehen und die Religion nur durch ihre Anhänger. Befolgen sie die Lehren ihrer Religion, verhilft ihnen Allāh ﷻ zum Erfolg und zum Sieg.



﴿ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا إِن تَنْصُرُوا اللَّهَ يَنْصُرْكُمْ وَيُثَبِّتْ أَقْدَامَكُمْ ﴿٦٢﴾  
 وَالَّذِينَ كَفَرُوا فَتَعَسَا لَهُمْ وَأَصْلَ أَعْمَالِهِمْ ﴿٦٣﴾

**„O die ihr glaubt, wenn ihr Allāh(s Sache) helft, hilft Er euch und festigt eure Füße. Diejenigen aber, die ungläubig sind, so sollen sie (in Unglück) fallen! Und Er wird ihre Werke fehlgehen lassen.“<sup>42</sup>**

Wenn also die Religion nur durch ihre Anhänger bestehen kann, so sollten wir Muslime bei uns selbst beginnen, an uns arbeiten und uns bessern, um in der Lage zu sein, andere zu leiten und zu führen. Dazu müssen wir uns zunächst dem Qur‘ān und der Sunna des Propheten ﷺ zuwenden und aus ihnen lernen. Denn erst mit diesem Wissen qualifizieren wir uns zu sprechen, zu handeln, zu lenken und zu leiten und Da‘wa umzusetzen. Lasst uns das reine Licht in die Hand nehmen und damit allen die Wahrheit zeigen und das Unwahre vernichten.

Ebenso müssen wir das praktizieren, was wir gelernt haben. So sollten also unsere Handlungen aus dem Glauben, der Überzeugung und Aufrichtigkeit heraus entstehen. Wir sollten uns davor hüten, zu der

Sorte zu gehören, die lediglich redet. Denn wenn die gesprochenen Worte keine entsprechenden Taten zur Folge haben, werden die Resultate eher negativ sein.

﴿ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لِمَ تَقُولُونَ مَا لَا تَفْعَلُونَ ﴿٣﴾ كَبُرَ مَقْتًا عِنْدَ اللَّهِ  
أَنْ تَقُولُوا مَا لَا تَفْعَلُونَ ﴾

**„O die ihr glaubt, warum sagt ihr, was ihr nicht tut? Welch schwerwiegende Abscheu erregt es bei Allāh, dass ihr sagt, was ihr nicht tut.“<sup>3</sup>**

Von daher sollten wir uns von leeren Worten abwenden und uns unseren Jugendlichen zuwenden. Es ist enorm wichtig, dass wir uns ihre Lage klar machen und uns ihre Probleme zu Herzen nehmen, damit wir das Gute fördern und das Schlechte verhindern können. Denn unsere Jugendlichen von heute sind die Männer und Frauen von morgen. Auf sie wird sich in einigen Jahren die gesamte Umma stützen. Und so finden wir auch sehr viele Überlieferungen aus dem Qurʾān und der Sunna, die uns dazu anhalten, uns um die Jugendlichen zu kümmern, sie zu fördern, zu unterstützen, ihnen zu helfen und sie auf die richtige Bahn zu leiten. Sind die Jugendlichen aufrichtig, wird

es in der nahen Zukunft der gesamten Umma zugekommen und unsere Gelehrten werden aufrichtige Nachfolger haben, so Allāh will.

Ein detaillierter, analytischer Blick auf unsere Jugend lässt uns allgemein feststellen, dass sich die Jugendlichen in drei Gruppen unterteilen:

Die Gruppe der aufrichtigen Jugendlichen, der abweichenden Jugendlichen und der verwirrten Jugendlichen.

**Die erste Gruppe:** Das sind die gläubigen Jugendlichen, im wahrsten Sinne des Wortes. Sie glauben an ihre Religion, lieben sie und sind davon tief überzeugt und glücklich darüber. Sie betrachten die Zugehörigkeit zu dieser Religion als wahren Gewinn und das Fernbleiben als einen deutlichen Verlust.

Es sind Jugendliche, die Allāh ﷻ alleine anbeten. Sie beten Ihn aufrichtig an und gesellen Ihm nichts und niemanden bei. Sie folgen Seinem Gesandten ﷺ in der Form, dass sie sich nach seinen Aussagen sowie seinen Taten richten und dabei unterlassen, was er unterließ. Denn sie glauben fest daran, dass er der Gesandte Allāhs ﷺ und der zu befolgende Anführer ist.

Es sind Jugendliche, die das Gebet verrichten, so gut wie es ihnen nur möglich ist, weil sie an die Vorzüge und die religiösen, aber auch diesseitigen Vorteile glauben. Vorteile für den Einzelnen als auch für die Gemeinschaft. Sie glauben ebenfalls daran, dass diejenigen, die das Gebet vernachlässigen oder gar nicht verrichten, großes Leid erfahren werden und schlimme Konsequenzen tragen müssen, sowohl selbst und als Gemeinschaft. Sie entrichten die Pflichtabgabe (*Zakāh*) an die Bedürftigen in vollem Umfang, weil sie daran glauben, dass dadurch viele Probleme der Muslime, vor allem finanzielle, gelöst werden, weshalb auch die *Zakāh* eine der fünf Säulen der Religion ist. Sie fasten den Monat *Ramadān*. In diesem Monat, sei es im Sommer oder Winter, nehmen sie in der vorgegebenen Zeit Abstand von ihren Begierden, denn sie glauben daran, dass sie dadurch das Wohlgefallen von Allāh ﷻ erlangen und ziehen es ihren eigenen Begierden vor.

Es sind Jugendliche, die die Pilgerfahrt verrichten. Sie besuchen das geschützte Gotteshaus, weil sie Allāh den Glorreichen und Erhabenen lieben und Sein Haus lieben. Dieser Ort ist gefüllt mit der Barmherzigkeit und Vergebung von Allāh. Sie beteiligen sich und kommen an diesem Ort mit ihren muslimischen Geschwistern zusammen.

Diese Jugendlichen glauben an Allāh ﷻ als ihren Schöpfer und als Schöpfer von Himmel und Erde, weil sie die klaren Zeichen Gottes sehen. Sie lassen keinen Zweifel zu und haben keinen Zweifel daran, dass Allāh ﷻ existiert. Sie sehen, wie dieses weite Universum in absoluter Präzision detailliert und strukturiert geordnet ist, was auf die Allmacht und Allweisheit von Allāh ﷻ hinweist. Zudem kann all dies sich weder selbst erschaffen haben noch zufällig entstanden sein. Denn bevor es existierte, existierte es nicht. Was nicht existiert, kann nicht einfach so (ohne Beginn) existieren, weil es nicht existent ist. Auch kann es nicht zufällig existieren, weil es sehr präzise und komplex aufgebaut ist, so ändert sich die Gesetzmäßigkeit darin niemals.

﴿ فَلَنْ تَجِدَ لِسُنَّتِ اللَّهِ تَبْدِيلًا ۖ وَلَنْ تَجِدَ لِسُنَّتِ اللَّهِ تَحْوِيلًا ﴾

**„Du wirst in Allāhs Gesetzmäßigkeit keine Änderung finden, und du wirst in Allāhs Gesetzmäßigkeit keine Abwandlung finden.“<sup>4</sup>**

﴿ مَا تَرَىٰ فِي خَلْقِ الرَّحْمَنِ مِن تَفَٰوُتٍ ۗ فَارْجِعِ الْبَصَرَ هَلْ تَرَىٰ مِن فُطُورٍ ۗ ﴾

﴿ ثُمَّ ارْجِعِ الْبَصَرَ كَرَّتَيْنِ يَنقَلِبْ إِلَيْكَ الْبَصَرُ خَاسِئًا وَهُوَ حَسِيرٌ ﴾

*„Du kannst in der Schöpfung des Allerbarmers keine Ungesetzmäßigkeit sehen. Wende den Blick zurück: Siehst du irgendwelche Risse? Hierauf wende den Blick wiederholt zurück. Der Blick wird zu dir erfolglos und ermüdet zurückkehren.“<sup>45</sup>*

Aufgrund dieser genauen und detaillierten Ordnung und Komplexität ist es unmöglich, dass es zufällig entstanden ist. So müsste alles, was zufällig entstand, eine zufällige Ordnung aufzeigen und müsste sich ständig ändern und könnte jederzeit in sich zusammenbrechen.

Sie sind Jugendliche, die an die Engel glauben, weil Allāh ﷻ Ihnen darüber in Seinem Buch offenbarte. Auch der Prophet ﷺ berichtete über sie in seinen Aussprüchen. Sowohl im Qurʾān als auch in der Sunna werden sie in ihrem Wesen und ihrer Anbetung beschrieben sowie in ihren Handlungen, die sie ausführen, damit alles in der Schöpfung (von Allāh) ordnungsgemäß verläuft. Ihre Existenz wird damit bestätigt und bekräftigt.

Es sind Jugendliche, die an die Schriften glauben, die Allāh ﷻ Seinen Gesandten offenbarte und die den ge-

raden Weg weisen. Diese edlen Schriften verdeutlichen den geraden Weg, da der Mensch (von alleine) die Einzelheiten über den Nutzen der Gottesdienste und zwischenmenschlichen Beziehungen nicht erfassen kann.

Sie glauben an die entsandten Propheten und Gesandten Allāhs ﷺ, die Er zu den Menschen schickte, damit sie sie zum Guten aufrufen, ihnen das Gute gebieten und das Schlechte verbieten. Sie wurden entsandt, damit die Menschen Allāh ﷻ am letzten Tage nicht erwidern können, dass sie (von all dem) nichts wussten. Der erste Gesandte war Nūh und der letzte war Muḥammad (Allāhs Segen und Frieden sei auf allen Propheten und Gesandten).

Sie glauben ebenfalls an den letzten Tag, an dem die Menschen nach dem Tod wiederauferstehen und Rechenschaft über ihre Taten ablegen werden.

﴿فَمَنْ يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ خَيْرًا يَرَهُ ﴿٦٦﴾ وَمَنْ يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ شَرًّا يَرَهُ﴾

**„Wer nun im Gewicht eines Stäubchens Gutes tut, wird es sehen. Und wer im Gewicht eines Stäubchens Böses tut, wird es sehen.“<sup>6</sup>**

Was hat das diesseitige Leben für einen Sinn und was soll für eine Weisheit dahinter stecken, wenn die Schöpfung nicht zur Rechenschaft gezogen wird, und diejenigen, die Gutes verrichtet haben, nicht belohnt, und diejenigen, die Schlechtes begangen haben, nicht bestraft werden?

Auch glauben diese Jugendlichen an die göttliche Vorherbestimmung, sowohl für das Gute als auch das Schlechte und dass alles mit der göttlichen Vorherbestimmung und dem von Allāh bereits beschlossenen Urteil (*al-Qadā' wa-l-Qadar*) einhergeht. Zudem glauben sie aber auch an die Ursachen und ihre Folgen, die damit verbunden sind und daran, dass man für sein Glück etwas tun muss und dass das Verderben nicht einfach so entsteht.

Sie glauben an den aufrichtigen Ratschlag, den man seinem Nächsten in Bezug auf Allāh ﷻ, Sein Buch, Seine Gesandten ﷺ sowie die Führer der Muslime und der Allgemeinheit geben soll. So behandeln sie die Muslime ehrlich und aufrichtig, ohne List, ohne Betrügen und Verschweigen.

Es sind Jugendliche, die aufgrund klarer und offener Beweise zu Allāh ﷻ rufen, der diesen Plan seiner Schöpfung offen dargelegt hat.



﴿ اذْعُ إِلَى سَبِيلِ رَبِّكَ بِالْحِكْمَةِ وَالْمَوْعِظَةِ الْحَسَنَةِ وَجَادِلْهُمْ بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ ۗ ﴾

**„Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung, und streite mit ihnen in bester Weise.“<sup>47</sup>**

Sie gebieten das Gute und verbieten das Verwerfliche, weil sie glauben, dass darin die Glückseligkeit der Völker liegt.

﴿ كُنْتُمْ خَيْرَ أُمَّةٍ أُخْرِجَتْ لِلنَّاسِ تَأْمُرُونَ بِالْمَعْرُوفِ وَتَنْهَوْنَ عَنِ الْمُنْكَرِ وَتُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ ۗ ﴾

**„Ihr seid die beste Gemeinschaft, die für die Menschen hervorgebracht worden ist. Ihr gebietet das Rechte und verbietet das Verwerfliche und glaubt an Allāh.“<sup>48</sup>**

Sie ändern das Verwerfliche so wie es der Prophet ﷺ anordnete, da er sagte: „Wer Verwerfliches sieht, soll es mit seiner Hand beseitigen. Wenn er nicht kann, dann durch seine Zunge (mit Worten). Wenn er nicht kann, dann mit seinem Herzen.“<sup>49</sup>

7 16:125

8 3:110

9 Muslim, Kitāb al-Imān, Bāb Bayān Kaun an-Nahy ‘ani-l-Munkar mina-l-Imān (Nr. 186)

Sie sprechen die Wahrheit und akzeptieren sie, denn sie führt zum Guten und das Gute führt zum Paradies. Der gläubige Mensch sagt solange die Wahrheit und hält sich an sie bis er bei Allāh ﷻ als der Wahrhaftige bezeichnet wird.

Sie beabsichtigen für alle Muslime nur das Gute , weil sie an den *Hadīth* des Propheten ﷺ glauben, in dem er sagte: „Niemand von euch ist gläubig, bis er für seinen (Glaubens-)Bruder das wünscht, was er für sich selbst (auch) wünscht.“<sup>10</sup>

Es sind Jugendliche, die die Verantwortung gegenüber Allāh ﷻ und gegenüber ihrer Umma verspüren und stets nach dem streben, was das Beste für die Religion und die Umma gewährleistet, fern von Egoismus und Selbstsucht. Sie nehmen Rücksicht auf das Gemeinwohl und ziehen dieses sich selbst vor. Diese Jugendlichen bemühen sich für Allāh ﷻ, mit Allāh ﷻ und für die Sache Allāhs ﷻ.

Für Allāh ﷻ bedeutet, dass sie aufrichtig in ihren Bemühungen sind, sie halten sich von der Unaufrichtig-

---

10 Buchārī, *Kitāb al-Imān*, *Bāb al-Imān an yuhibba li-Achih ma yuhib buhu li-Nafsih* (Nr. 13); Muslim, *Kitāb al-Imān*, *Bāb nafy al-Imān ‘amman la yuhibbu li-Achih wa Dschārih ma yuhibbuhu li-Nafsih* (Nr. 179)

keit und der Eigennützigkeit fern.

Sie bemühen sich mit Allāh ﷻ, sprich, sie verlassen sich auf Ihn ﷻ und nicht auf sich selbst.

Sie bemühen sich für die Sache Allāhs ﷻ im Rahmen der Religion ohne extrem zu werden. Weder über- noch untertreiben sie, sondern halten sich an das Mittelmaß (d.h. der Religion). Sie bemühen sich, mit ihrer Zunge, mit ihrer Hand und mit ihrem Vermögen, beizusteuern, was den Bedarf der Muslime und ihrer Religion eben deckt.

Sie sind Jugendliche, die noble und edle Charakterzüge aufweisen: aufrichtig, ehrlich, einfach und gelassen, großzügig und gutherzig, geduldig und ehrgeizig. Sie lassen sich Gelegenheiten für den Erfolg nicht entgehen und ziehen ihre Emotionen nicht ihrer Vernunft und ihrem Verstand vor. Sie sind ausgeglichen, arbeiten zuverlässig und gewissenhaft, vergeuden ihr Leben nicht mit Unsinn, sondern eifern stets nach allem, was Nutzen bringt. So wie sie auf ihre Religion, ihre charakterlichen Eigenschaften und Umgangsformen bedacht sind, sind sie ebenso darauf bedacht, sich soweit wie nur möglich von allem, was das Gegenteil darstellt, fernzuhalten, wie etwa vom Unglauben, Frevel, von Sünden, vom Ungehorsam, von negativen Charakterzügen und Umgangsformen.

Diese Gruppe ist hoch angesehen, ein Symbol für diese Umma. Auf diese Gruppe hofft die Umma und erhofft sich von Allāh, dass Er ﷻ der Umma durch diese Gruppe zum Erfolg und zum Glück verhilft. Sie soll den Menschen den Weg der Wahrheit kenntlich machen, den Weg der Freude und Glückseligkeit.

**Die zweite Gruppe:** Das sind die abweichenden Jugendlichen. Sie sind von ihrer 'Aqida abgewichen, sind leichtsinnig, weisen schlechte Charakterzüge auf, sind selbstverliebt und in Sünden vertieft. Sie nehmen die Wahrheit von anderen nicht an und halten sich vom Frevelhaften nicht fern. Sie verhalten sich egoistisch, als wären sie nur für das diesseitige Leben erschaffen und als wäre die gesamte Welt nur für sie erschaffen. Sie sind trotzig und ohne Sanftmut, geben sich nicht der Wahrheit hin und verharren auf dem falschen Weg.

Es sind Jugendliche, die sich nicht darum sorgen, ob sie Rechte von Allāh ﷻ vernachlässigen gar verletzen, und sie denken folglich auch nicht an die Rechte ihrer Mitmenschen. Sie sind chaotisch, in ihren Gedanken unausgeglichen und es mangelt ihnen an gesunden Umgangsformen. Ihnen gefallen ihre eigenen Ansichten und Weltanschauungen, als würden sie die

Wahrheit sprechen und frei von Fehlern sein. Ihrer Meinung nach drohen alle anderen zu scheitern, solange sie nicht ihren Weg gehen.

Sie sind Jugendliche, die sich vom rechten, geraden Weg fernhalten und auch von den sozialen Traditionen im Umgang mit anderen. Auf der anderen Seite glauben sie fest daran, dass ihr Verhalten das richtige ist. Jedoch kommt es ihnen nur so vor, denn sie gehören leider zu den wahren Verlierern.

Sie sind eine Schande für sich selbst und ein Unglück für die Gemeinschaft. Denn sie zerren sie ins Verderben und halten sie von der Ehre und Tugend ab. Sie sind ein tödliches, vernichtendes Virus, das schwer zu behandeln ist, außer Allāh ﷻ bestimmt etwas anderes; Er ﷻ allein ist zu allem fähig.

**Die dritte Gruppe:** Das sind die verwirrten, planlosen Jugendlichen. Sie haben die Wahrheit erkannt, erlebten und durchlebten sie in einer wohlbehüteten Gemeinschaft. Doch öffneten sich ihnen die Türen des Bösen von allen Seiten. Zweifel in der 'Aqida, Abweichungen im Umgang mit den Menschen, falsches Verhalten in den gottesdienstlichen Handlungen, Abweichungen von den guten Seiten der Tradition, unterschiedliche Strömungen, die zur Unwahrheit führen. Vor solchen Türen und anderen stehen die-

se Jugendlichen und wissen nicht, was sie tun sollen. Sollen sie sie öffnen? Bleiben sie auf dem geraden Weg, der in ihren Augen nicht mehr gerade erscheint? Planlosigkeit und Sorge herrscht in ihren Köpfen und in ihren Herzen. Mal öffnen sie eine solche Tür, mal nehmen sie Abstand. Sie sind unsicher und unbeständig.

Diese Gruppe Jugendliche erlebt in ihrem Alltag viel Pessimismus. Sie benötigen eine Bezugsperson, welche sie herzlich behandelt, sich um sie sorgt und sie auf den geraden Weg bringt. Eigentlich ist das sehr einfach umsetzbar, wenn sich ein guter, aufrichtiger, ratsamer Helfer findet, der mit Liebe, mit aufrichtiger Absicht und Weisheit auf sie zugeht.

Eine solche Gruppe findet man unter den Jugendlichen, die von zweierlei Kulturen gelernt haben. Einerseits von der islāmischen, andererseits von einer nichtislāmischen, was sie zu der Meinung führte, dass vieles, auch in den Wissenschaften, im Widerspruch zu den Lehren des Islām steht.

Von diesen Plagen können sich diese Jugendlichen befreien, indem sie sich mit der islāmischen Kultur und den islāmischen Lehren beschäftigen und auseinandersetzen. Die authentischen Lehren entnehmen

sie dabei aus dem Qur'ān und der Sunna von den aufrichtigen Gelehrten.

Die Ursachen der Abschweifung bei den Jugendlichen sind zahlreich und sehr unterschiedlich. Jugendliche befinden sich während ihrer Jugend in einer Entwicklungsphase, in der sich viele Dinge in kürzester Zeit verändern können. Es ist deswegen notwendig, einem Jugendlichen gerade in dieser Phase die Selbstbeherrschung beizubringen, da man dadurch Stärke erlangt und später eher auf dem geraden Weg bleibt.

Zu den wichtigsten Ursachen der Abschweifung gehören: Freizeit und Langeweile. Diese Dinge zerstören das Nachdenken, die Vernunft und die physische Energie, denn der Mensch braucht Bewegung, sowohl körperlich als auch psychisch. Bleibt die Psyche leer und der Verstand unbenutzt, kommt der Vernunft wenig Beachtung zu. Auch die Psyche wird dadurch geschwächt, was zur Folge hat, dass die Einflüsterungen und verwerflichen Ideen Zugang zum Verstand, Zugang in das Herz und zur Psyche finden. Noch schlimmer wird es jedoch, wenn daraus üble Praktiken entstehen. Die Lösung dieses Problems besteht darin, dass sich der Jugendliche mit etwas beschäftigt, das ihn interessiert, wie etwa Lesen, Schreiben, Handel betreiben etc. Eine vernünftige Tätigkeit soll

in erster Linie einem selbst nutzen und zugleich von der tödlichen Langeweile und nicht richtig genutzten Freizeit wegbringen. Auch soll seine Gemeinschaft einen Anteil daran haben.

So auch die Abneigung und die Kluft, die zwischen den Jugendlichen und den Älteren herrscht, seien es Ältere aus der Verwandtschaft oder andere. Wir sehen viele ältere Menschen, die die Entgleisung der Jugendlichen beobachten und nichts dagegen unternehmen oder unternehmen können, weil sie sich macht- und planlos fühlen. Daraus entsteht eine Abneigung gegenüber den Jugendlichen. Sie meiden sie und sorgen sich nicht um sie. Es ist ihnen ganz gleich, ob sie in die Irre gehen oder rechtgeleitet werden. Möglich auch, dass sie pauschalisieren und alle Jugendlichen aus einem negativen Blickwinkel betrachten. Dadurch entsteht auf beiden Seiten eine negative Meinung, so dass die eine Seite die andere für schlecht hält. Die Lösung dieses Problems liegt darin, dass sowohl die Jugendlichen als auch die Älteren versuchen, diese zwischen ihnen herrschende Kluft abzubauen. Beide Seiten sollten die jeweils andere aus einem positiven, respektvollen Blickwinkel betrachten. Beide sollten sich im Klaren sein, dass die Jugendlichen und die Älteren gemeinsam einen Körper darstellen. Das heißt demnach, wenn ein Teil des



Körpers verletzt oder beschädigt wird, könnte dies zum Verfall des gesamten Körpers führen. Auch sollten die Älteren die Verantwortung gegenüber ihren Jugendlichen spüren, die auf ihren Schultern lastet. Sie dürfen nicht die Hoffnung aufgeben, dass die Jugendlichen aufrichtig und vernünftig werden, denn Allāh ﷻ ist zu allem fähig. So viele gibt es, die sich auf dem Irrweg befanden und später zu leuchtenden Vorbildern für andere wurden.

Der schlechte Freundeskreis hat einen sehr großen Einfluss auf den einzelnen Jugendlichen, auf seine Weltanschauung, sein Verhalten und seinen Verstand. So sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: *„Man befindet sich auf der Religion seines Freundes. So soll jeder schauen, wen man sich zum Freund nimmt.“*<sup>11</sup>

Er ﷺ sagte auch: *„Der schlechte Freund ist wie derjenige, der in den Blasebalg bläst: Entweder verbrennt er deine Kleidung oder er verschafft dir einen unangenehmen Geruch.“*<sup>12</sup>

Die Lösung dieses Problems besteht darin, dass der

11 at-Tirmidhi, *Kitāb az-Zuhd* (Nr. 2378)

12 Buchārī, *Kitāb al-Buyūʿ, Bāb fi-l-ʿAttar wa bayʿ al-Misk* (Nr. 2101), *Kitāb adh-Dhabāʿih wa-s-Said, Bāb al-Misk* (Nr. 5534); Muslim, *Kitāb al-Bir wa-s-Silāh wa-l-Adab, Bāb Istihbāb Mudschālasat as-Sālihīn* (Nr. 2628)

Jugendliche sich einen aufrichtigen, vernünftigen Freund sucht, um Gutes und Nützliches von ihm zu erlangen. Diesen möglichen Freund sollte man zuvor einschätzen und mehr über ihn in Erfahrung bringen. Bei vernünftigen, aufrichtigen und religiösen Personen, die einen guten Ruf genießen, steht der Freundschaft nichts im Weg. Ist dies nicht der Fall, so sollte man sich von ihnen fernhalten und ihren ausgeschmückten Worten keinen Wert schenken. Denn diese Worte dienen nur zur Ablenkung und führen letztendlich ins Verderben.

Gewarnt sei ebenso vor Dem Lesen einiger vernichtender Schriftstücke, etwa Zeitungsartikel, Aufsätze, Magazine etc., die den Zweck verfolgen, an der 'Aqida des Gläubigen zu rütteln. Sie vermitteln Gedanken- gut, welches zum Verfall von Moral und Ethik aufruft und zum Unglauben und Frevel animiert. Wenn der Jugendliche einen solchen Artikel liest, ohne gegen so etwas gewappnet zu sein, etwa durch solides, religiöses Hintergrundwissen und eine ausgeprägte Vernunft, um solche Spaltungsversuche zu erkennen und abzuwehren, wird er leicht hineinfallen und schnell davon überzeugt werden können. Denn dieser unwissende Jugendliche gleicht einem fruchtbaren Boden, welcher auch für solche Manipulationen

empfänglich sein kann. Die Lösung dieses Problems liegt zunächst darin, dass sich die Jugendlichen vom Lesen solcher Schriften fernhalten sollen. Zu empfehlen sind Bücher, die das Herz zur Liebe Allāhs ﷻ und Seines Gesandten ﷺ anhalten, die zur Vertiefung des Glaubens im Herzen und zu guten Taten aufrufen. Sicher wird dem Jugendlichen dies zu Beginn nicht leicht fallen. Doch wenn er sich in Geduld übt, wird er schließlich feststellen, dass er aus diesen richtigen Büchern mehr Nutzen ziehen wird und das Interesse an schlechten Zeitungen etc. verfliegen sein wird. Doch womöglich steht einem das eigene Ich dabei im Weg und lockt zu anderen unnützen Büchern. So ist es auch, wenn man einen bestimmten Gottesdienst verrichten möchte und es einem zu Beginn schwer fällt, weil das Ego versucht, einen daran zu hindern. Was Bücher angeht, steht an erster Stelle von Wichtigkeit und Nutzen das Buch von Allāh ﷻ und gleich darauf der *Tafsīr*, also die dazugehörige Exegese/Erklärung der Gelehrten, welche der Vernunft und den authentischen Überlieferungen entspricht. Diesen beiden Quellen folgt dann die Sunna des Propheten ﷺ und was die Gelehrten aus Qur'ān und Sunna daraus verstanden und darüber schrieben.

(Ebenso alarmierend ist) Die Vorstellung von vielen Jugendlichen, der Islām schränke die Freiheiten ein

und unterdrücke die Energien. Dies veranlasst sie, sich vom Islām zu distanzieren, da sie glauben, der Islām bringe sie nicht weiter und bremse den Fortschritt. Die Lösung dieses Problems besteht darin, den Jugendlichen, die diese Wahrheit nicht erkannt haben, weil sie schlichtweg die falsche Vorstellung über den Islām haben, die Wahrheit des Islām nahezubringen. Denn der Islām stellt keine Einschränkung für die Freiheit dar, sondern ordnete sie und setzte einen notwendigen Rahmen dafür fest, damit Freiheit nicht in dem extremen Maße ausgelebt wird, dass gleichzeitig die Freiheit der Mitmenschen verletzt wird. So bedeutet jede zügellose Freiheit automatisch die Verletzung und Einschränkung der Freiheit anderer Menschen, was zu Chaos und Feindseligkeiten (unter den Menschen) führt. Daher beschrieb Allāh ﷻ die religiösen Vorschriften als Grenzen. Stellt eine Vorschrift ein Verbot dar, sagt Er:

﴿ تِلْكَ حُدُودُ اللَّهِ فَلَا تَقْرُبُوهَا ﴾

*„Dies sind Allāhs Grenzen, so kommt ihnen nicht zu nahe!“<sup>13</sup>*

Stellt eine Vorschrift ein Gebot dar, sagt Er:

﴿ تِلْكَ حُدُودُ اللَّهِ فَلَا تَعْتَدُوهَا ﴾

„Dies sind Allāhs Grenzen, so übertretet sie nicht!“<sup>14</sup>

Zudem gibt es einen gewaltigen Unterschied zwischen der Einschränkung, wie sie einige definieren und der Weisung und Ordnung, die Allāh ﷻ Seinen Dienern aufzeigte. Daher gibt es im Grunde keinen Anlass für solch eine Behauptung, zumal solch eine Weisung und Ordnung in unserem alltäglichen Leben stets sichtbar ist, sowie in allen Staaten und in allen Gesellschaften. Denn hinsichtlich der Unterkunft, der Kleidung, der Gepflogenheiten, der Bräuche und Traditionen, der Gesetze und Verordnungen unterliegt der Mensch in seiner Gesellschaft bereits einer bestimmten Ordnung. Hält er sich nicht daran, zählt er zu den Außenseitern oder in extremen Situationen zu Gesetzesbrechern, die bestimmte Konsequenzen tragen müssen. So sehen wir, dass das gesamte Leben bestimmten Grenzen und Normen unterliegt, damit keine Probleme entstehen. Wenn eine solche Ordnung für ein gesellschaftliches Leben unerlässlich ist, um Chaos zu verhindern, so ist das Unterliegen religiöser Ord-

nung ebenso wichtig für die Aufrichtigkeit und das Wohlergehen der Umma. Wieso scheuen sich dann einige davor und betrachten den Islām als Einschränkung von Freiheiten? Das ist wahrlich Unrecht! Ebenso wenig schränkt der Islām Kapazitäten ein, vielmehr bietet er sowohl den geistigen als auch den körperlichen Kapazitäten, einen weiten Raum. Ebenso ruft der Islām zum stetigen Beobachten und Nachdenken auf.

﴿ قُلْ إِنَّمَا أَعِظُكُمْ بِوَاحِدَةٍ أَنْ تَقُومُوا لِلَّهِ مِثْلِيَ وَفِرَادَىٰ ثُمَّ تَتَفَكَّرُونَ ﴾

„Sag: Ich ermahne euch nur zu einem: dass ihr euch zu zweit und einzeln um Allāhs willen hinstellt und hierauf nachdenkt.“<sup>15</sup>

﴿ قُلْ انظُرُوا مَاذَا فِي السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ ﴾

„Sag: Schaut, was in den Himmeln und auf der Erde ist!“<sup>16</sup>

Doch der Islām beschränkt sich nicht nur auf das Nachdenken, sondern tadelt diejenigen, die nicht nachdenken, hinterfragen und beobachten.

---

15 34:46

16 10:101

﴿أَوَلَمْ يَنْظُرُوا فِي مَلَكُوتِ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَمَا خَلَقَ اللَّهُ مِنْ شَيْءٍ﴾

„Haben sie sich denn nicht im Reich der Himmel und der Erde umgeschaut und was Allāh an Dingen erschaffen hat ...“<sup>17</sup>

﴿أَوَلَمْ يَتَفَكَّرُوا فِي أَنفُسِهِمْ ۗ مَا خَلَقَ اللَّهُ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضَ وَمَا بَيْنَهُمَا إِلَّا بِالْحَقِّ﴾

„Denken sie denn nicht in ihrem Inneren (darüber) nach? Allāh hat die Himmel und die Erde und was dazwischen ist nur in Wahrheit ...“<sup>18</sup>

﴿وَمَنْ نُعَمِّرْهُ نُنَكِّسْهُ فِي الْخَلْقِ ۗ أَفَلَا يَعْقِلُونَ﴾

„Wem Wir ein langes Leben gewähren, den lassen Wir in seiner Gestalt eine Kehrtwendung machen. Begreifen sie denn nicht?“<sup>19</sup>

Durch das Nachdenken erweitert sich nämlich der geistige Horizont eines Menschen, wodurch Ka-

17 7:185

18 30:8

19 36:68

pazitäten entstehen. Wie kann man dann behaupten, der Islām unterdrücke diese? Auch erlaubt der Islām seinen Anhängern alle erdenklichen Genüsse, solange sie keinen Schaden oder Nachteil für den Einzelnen und/oder für die Gesellschaft bedeuten. So erlaubt er beispielsweise jegliche Speisen und Getränke, die aus allem Guten gewonnen werden.

﴿ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا كُلُوا مِن طَيِّبَاتِ مَا رَزَقْنَاكُمْ وَاشْكُرُوا لِلَّهِ ﴾

**„O die ihr glaubt, esst von den guten Dingen, mit denen Wir euch versorgt haben, und seid Allāh dankbar, ...“<sup>20</sup>**

﴿ وَكُلُوا وَاشْرَبُوا وَلَا تُسْرِفُوا إِنَّهُ لَا يُحِبُّ الْمُسْرِفِينَ ﴾

**„... und esst und trinkt, aber seid nicht maßlos! - Er (Allāh) liebt nicht die Maßlosen.“<sup>21</sup>**

Der Islām erlaubt alle Arten von Kleidung, die der natürlichen Veranlagung des Menschen entsprechen.

﴿ يَا بَنِي آدَمَ قَدْ أَنْزَلْنَا عَلَيْكُمْ لِبَاسًا يُؤَارِي سَوَاتِكُمْ وَرِيشًا وَلِبَاسُ

التَّقْوَىٰ ذَٰلِكَ خَيْرٌ ﴾

**„O Kinder Adams, Wir haben auf euch Kleidung**

20 2:178

21 7:31



*hinabgesandt, die eure Blöße verbirgt, und Gefieder. Aber die Kleidung der Gottesfurcht, die ist besser.*<sup>22</sup>

﴿ قُلْ مَنْ حَرَّمَ زِينَةَ اللَّهِ الَّتِي أَخْرَجَ لِعِبَادِهِ وَالطَّيِّبَاتِ مِنَ الرِّزْقِ قُلْ هِيَ لِلَّذِينَ آمَنُوا فِي الْحَيَاةِ الدُّنْيَا خَالِصَةً يَوْمَ الْقِيَامَةِ ۗ ﴾

„Sag: Wer hat den Schmuck Allāhs verboten, den Er für Seine Diener hervorgebracht hat, und (auch) die guten Dinge (aus) der Versorgung (Allāhs)? Sag: Sie sind im diesseitigen Leben für diejenigen (bestimmt), die glauben, und am Tag der Auferstehung (ihnen) vorbehalten.“<sup>23</sup>

Der Islām erlaubt den Genuss zwischen dem Ehemann und der Ehefrau.

﴿ وَإِنْ خِفْتُمْ أَلَّا تُقْسِطُوا فِي الْيَتَامَىٰ فَانكِحُوا مَا طَابَ لَكُمْ مِّنَ النِّسَاءِ مَثْنَىٰ وَثُلَاثَ وَرُبَاعَ ۖ فَإِنْ خِفْتُمْ أَلَّا تَعْدِلُوا فَوَاحِدَةً ۗ ﴾

„Und wenn ihr befürchtet, nicht gerecht hinsichtlich der Waisen zu handeln, dann heiratet, was euch an Frauen gut scheint, zwei, drei oder vier. Wenn ihr aber befürchtet, nicht gerecht zu handeln, dann (nur) eine ...“<sup>24</sup>

22 7:26

23 7:32

24 4:3

Ebenso werden durch den Islam keine Kapazitäten im Bereich Arbeit oder ähnlichen Tätigkeiten eingeschränkt. So ist im Geschäftsleben alles erlaubt, was gerecht und mit der Einwilligung der jeweiligen Geschäftspartner entsteht.

﴿ وَأَحَلَّ اللَّهُ الْبَيْعَ وَحَرَّمَ الرِّبَا ﴾

**„Doch hat Allāh Verkaufen erlaubt und Zinsnehmen verboten.“<sup>25</sup>**

﴿ هُوَ الَّذِي جَعَلَ لَكُمُ الْأَرْضَ ذُلُولًا فَامْشُوا فِي مَنَاكِبِهَا وَكُلُوا مِن رِّزْقِهِ ۗ وَإِلَيْهِ النُّشُورُ ﴾

**„Er ist es, Der euch die Erde fügsam gemacht hat. So geht auf ihrem Rücken einher und esst von dem, womit Er (euch) versorgt. Und zu Ihm wird die Auferstehung sein.“<sup>26</sup>**

﴿ فَإِذَا قُضِيَتِ الصَّلَاةُ فَانْتَشِرُوا فِي الْأَرْضِ وَابْتَغُوا مِن فَضْلِ اللَّهِ ۗ وَاذْكُرُوا اللَّهَ ﴾

**„Wenn das Gebet beendet ist, dann breitet euch im**

---

25 2:275

26 67:15

***Land aus und trachtet nach etwas von Allāhs Huld. Und gedenkt Allāhs ...***<sup>27</sup>

Wie kann es nach all dem richtig sein zu sagen, der Islām unterdrücke die Kapazitäten der Menschen!?

Das tote Herz wird diese Probleme, die wir in diesem Abschnitt behandeln, nicht kennen, da der Teufel keinen Anlass sieht, dieses Herz in die Irre zu leiten, da es sich bereits auf dem Irrweg befindet, wozu also die Mühe.

Es wurde zu Ibn Mas‘ūd رضي الله عنه oder Ibn ‘Abbās رضي الله عنه gesagt, dass die Juden keine Einflüsterung in ihren Gebeten hören. Da sagte er: *„Ja, sie haben Recht. Was soll denn der Teufel mit verlassenen Herzen anstellen?“*

Ist in dem Herz jedoch etwas Leben bzw. Glaube, so wird es vom Teufel permanent angegriffen und attackiert. Er flüstert ihm Sachen ein, die in Widerspruch zu seiner Religion stehen und gewaltig sind. Würde er sich diesen hingeben, würden sie ihn gewiss vernichten. Der Teufel versucht den Muslim an seinem Gott und Seiner Existenz zweifeln zu lassen, an der ‘Aqida (Glaubenslehre) und der Religion überhaupt. Spürt

27

62:10

er, dass der Glaube in seinem Herzen geschwächt ist, flüstert er ihm solange ein, bis er ihn vom Glauben abgebracht hat. Ist das Herz jedoch stark, standhaft und voller Glauben, gibt der Teufel schließlich nach und lässt von den Einflüsterungen ab. Diese Einflüsterungen können dem Muslim nichts anhaben, solange dieser sich an die vom Propheten ﷺ überlieferten Methoden hält.

Ibn ‘Abbās ؓ berichtete, dass ein Mann zum Propheten ﷺ kam und sagte: „Ich höre Einflüsterungen. Es ist mir lieber Kohle zu sein als diese (Einflüsterungen) auszusprechen.“ Da sagte der Prophet ﷺ: „Alles Lob ist Allāhs, der seine – des Teufels – List auf die Einflüsterung beschränkt hat.“<sup>28</sup>

Einige Leute kamen eines Tages zum Gesandten Allāhs ﷺ und sagten: „O Gesandter Allāhs, wir hören Einflüsterungen, die zu gewaltig sind, als dass sie unsereins ausspricht.“ Er fragte sie: „Habt ihr diese gehört?“ Sie bejahten. Daraufhin sagte der Prophet ﷺ: „Das ist der klare Glaube.“<sup>29</sup>

Mit ‚der klare Glaube‘ ist gemeint, dass diese Einflüs-

---

28 Ahmad (1/235); Abu Dawūd, *Kitāb al-Adab*, *Bāb fi rad al-Waswasa* (Nr. 5114); an-Nasā‘i in *‘as-Sunan al-Kubra* (Nr. 10503)

29 Muslim, *Kitāb al-Imān*, *Bāb bayān al-Waswasa fi-l-Imān wa-ma yaqūluhu man wadschadaha* (Nr. 357)

terungen von ihnen selbst abgelehnt und als gewaltig empfunden werden und ihrem Glauben nicht schaden, sondern vielmehr ein klarer Hinweis für den starken Glauben in ihren Herzen ist. Auch sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: *„Der Teufel kommt zu einem von euch und fragt: ‚Wer hat das erschaffen? Wer hat dies erschaffen?‘ Bis er fragt: ‚Wer hat deinen Gott erschaffen?‘ Wenn es soweit kommt, soll er Zuflucht bei Allāh (vor dem Teufel) nehmen und sie beenden (diese Gedanken).“*<sup>30</sup>

In einer anderen Überlieferung heißt es:

*„So soll er sagen: Ich glaube an Allāh und Seine Gesandten.“*

In einem anderen Hadīth sagte er ﷺ: *„Sagt: ‚Allāh ist Einer. Allāh ist As-Samad. Er zeugt nicht und wurde nicht gezeugt, und niemand ist Ihm gleich.‘ Dann soll er zu seiner Linken spucken (ohne Speichel) und bei Allāh Zuflucht vor dem verfluchten Teufel nehmen.“*<sup>31</sup>

In diesen Aussprüchen beschrieben die Gefährten dem Gesandten Allāhs ﷺ die Krankheit und er hat sie auf die Behandlungsmethode hingewiesen:

30 Buchārī, Kitāb Bad' al-Chalq, Bāb Sifāt Iblīs wa Dschunūdih (Nr. 3276); Muslim, Kitāb al-Imān, Bāb bayān al-Waswasa fi-l-Imān wa ma yaqūluhu man wadschadaha (Nr. 134, Nr. 214)

31 Abu Dawūd, Kitāb as-Sunna, Bāb fi-l-Dschahmiyya wa-l-Mu'tazila (Nr. 4722)

- Die Einflüsterungen ignorieren und sich mit nützlichen Dingen beschäftigen, seien es Gedanken oder Taten.
- Zuflucht bei Allāh ﷻ vor dem verfluchten Teufel nehmen.
- ‚Ich glaube an Allāh ﷻ und Seinen Gesandten‘ sagen.
- ‚Allāh ist Einer. Allāh ist As-Samad. Er zeugt nicht und wurde nicht gezeugt, und niemand ist Ihm gleich‘ sagen, zu seiner Linken spucken (ohne Speichel) und bei Allāh ﷻ Zuflucht vor dem verfluchten Teufel nehmen.

Zu den vielen Angelegenheiten, die den Jugendlichen problematisch erscheinen, gehört die göttliche Vorherbestimmung, die oftmals für Verwirrung sorgt. Denn *al-Qadar* zählt zu den Säulen des Glaubens, ohne die der Glaube nicht bestehen kann. So glaubt der Muslim daran, dass Allāh ﷻ alles, was im gesamten Universum existiert und geschieht, (im Voraus) kennt und all dies bestimmt hat.

﴿ اَلَمْ تَعْلَمَ اَنَّ اللّٰهَ يَعْلَمُ مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ ۗ اِنَّ ذٰلِكَ فِي كِتٰبٍ  
ج اِنَّ ذٰلِكَ عَلَى اللّٰهِ يَسِيْرٌ ﴾

*„Weißt du denn nicht, dass Allāh weiß, was im Himmel*

**und auf der Erde ist? Gewiss, das steht in einem Buch; gewiss, das ist Allāh ein leichtes.**<sup>432</sup>

Auch untersagte der Prophet ﷺ seinen Gefährten über die göttliche Vorherbestimmung zu streiten und zu debattieren. So sagte Abu Huraira رضي الله عنه: „Eines Tages kam der Prophet ﷺ zu uns, als wir über die göttliche Vorherbestimmung debattierten. Er wurde wütend, bis sein Gesicht errötete und sagte: ‚Wurdet ihr dazu aufgefordert oder wurde ich zu euch dafür entsandt? Diejenigen, die vor euch waren, wurden vernichtet, als sie über diese Angelegenheit debattierten. Ich verbiete euch darüber zu debattieren!‘<sup>433</sup>

Das Debattieren über die göttliche Vorherbestimmung führt in ein endloses Labyrinth, aus dem man nicht herausfindet. Daher ist es am sichersten, wenn man darauf bedacht ist, das Gute zu verrichten und danach zu streben, so wie es befohlen wurde. Allāh ﷻ hat uns nämlich Verstand und Vernunft beschert und entsandte die Gesandten und offenbarte die heiligen Schriften, Er ﷻ sagte:

﴿لَيْلًا يَكُونُ لِلنَّاسِ عَلَى اللَّهِ حُجَّةٌ بَعْدَ الرُّسُلِ وَكَانَ اللَّهُ عَزِيزًا حَكِيمًا﴾

32 22:70

33 at-Tirmidhi, Kitāb al-Qadar, Bāb ma dschā'a fi-t-Taschdīd fi-l-Chaud fi-l-Qadar (Nr. 2133)

**„... damit die Menschen nach den Gesandten kein Beweismittel gegen Allāh haben. Und Allāh ist Allmächtig und Allweise.“<sup>34</sup>**

Als der Gesandte Allāhs ﷺ seinen Gefährten ﷺ sagte: „Einem jeden von euch wurde sein Platz im Paradies (oder) in der Hölle niedergeschrieben“, fragten sie ﷺ: „O Gesandter Allāhs ﷺ, sollen wir uns nicht auf das Niedergeschriebene verlassen?“ „Handelt, denn jeder wird zu dem geführt, wofür er erschaffen wurde. Derjenige, der zu den Glückseligen gehört, wird zu den Taten der Glückseligkeiten geleitet. Derjenige, der zu den Verdammten gehört, wird zu den Taten der Verdammten geleitet. Dann rezitierte der Prophet ﷺ: **„Was nun jemanden angeht, der gibt und gottesfürchtig ist und das Beste für wahr hält, so werden Wir ihm den Weg zum Leichterem leicht machen. Was aber jemanden angeht, der geizt und sich für unbedürftig hält und das Beste für Lüge erklärt, so werden Wir ihm den Weg zum Schwereren leicht machen“**<sup>35</sup><sup>36</sup>

Der Gesandte Allāhs ﷺ hat ihnen also befohlen zu handeln und sich nicht auf das Vorherbestimmte zu

---

34 4:165

35 5:10

36 Buchārī, Kitāb al-Dschanā'iz, Bāb Mau'idatu-l-Muhaddith 'inda-l-Qabr wa qu'ūdu Ashābihi Haulah (Nr. 1362); Muslim, Kitāb al-Qadar, Bāb Kayfiyyatu-l-Chalqi-l-Ādami fi Batni Ummih, (Nr. 2647)



verlassen, denn derjenige, der zu den Paradiesbewohnern bestimmt wurde, wird nicht zu diesen gehören, wenn er nicht die Werke der Paradiesbewohner im Diesseits verrichtet. Ebenso wird derjenige, der zu den Höllenbewohnern bestimmt wurde, nicht zu ihnen gehören, wenn er nicht die Werke der Höllenbewohner im Diesseits verrichtet. Die Handlungen zu verrichten, liegt in der Kraft des Menschen, weil dieser weiß, dass Allāh ﷻ ihm den freien Willen und die Kraft gab, Handlungen zu vollziehen oder eben nicht. Der Mensch entscheidet also selbst.

Der Mensch entscheidet selbst, ob er verreisen möchte oder nicht. Sieht er Feuer, entscheidet er sich selbst zu fliehen, erblickt er etwas, das ihm lieb ist, strebt er danach. Ebenso verhält es sich mit den guten und schlechten Taten, mit dem Gehorsam und dem Ungehorsam. Man verrichtet aus dem eigenen freien Willen heraus die guten oder eben die schlechten Taten bzw. unterlässt sie aus der eigenen Entscheidung heraus. Es gibt zwei Fragen, die sich viele Menschen hinsichtlich dieser Thematik stellen:

**Erstens:** Die Menschen sehen, dass sie ihre Handlungen aus eigenem freien Willen heraus ausführen oder unterlassen, ohne dazu gezwungen zu werden. Wie passt das alles mit dem Glauben an die göttliche

## Vorherbestimmung zusammen?

Die Antwort: Wenn wir uns die Handlung des Menschen genauer betrachten, sehen wir, dass sie aus zwei wichtigen Komponenten besteht: Wille und (Ausführungs-) Kraft. Ohne diese beiden ist eine Handlung gar nicht denkbar. Nun, Allāh ﷻ hat sowohl den Willen als auch die Kraft erschaffen. Der Wille, eine Handlung zu vollziehen, ist eine psychische Kraft und die Kraft, Handlungen praktisch in die Tat umzusetzen, eine physische. Wenn Allāh ﷻ wollte, könnte Er dem Menschen seinen Verstand „auszuschalten“, sodass dieser keinen eigenen Willen mehr bilden kann, oder ihm seine Kraft entziehen, sodass eine Handlung unmöglich zu verrichten sein wird.

Ist der Mensch also gewillt, eine Handlung auszuführen und setzt diese auch tatsächlich in die Tat um, wissen wir, dass Allāh ﷻ dies so wollte, denn ansonsten hätte er dem „Handelnden“ den Willen oder die Kraft entzogen.

Eines Tages wurde ein Beduine gefragt: „Wie hast du Allāh ﷻ erkannt?“ Er antwortete: „Durch die Außerkraftsetzung des Willens und der Fernhaltung des Tatendrangs.“

**Zweitens:** Für einige stellt sich die Frage, weshalb man für Sünden bestraft wird, wenn es doch vorherbestimmt ist, dass man Sünden begehen wird? Und man kann sich ja nicht von einer bereits vorherbestimmten Sache lösen?

Die Antwort: Wenn man diese These aufstellt, dann muss man ebenfalls sagen, dass man für die guten Taten belohnt wird. Warum soll man dafür belohnt werden, obwohl es vorherbestimmt ist? Es ist nicht richtig, die Vorherbestimmung als Ausrede zu nehmen, wenn es um die Sünden geht; handelt es sich um die guten Taten, wird plötzlich die göttliche Vorherbestimmung außer Acht gelassen, weil man der Meinung ist, diese selbst verrichtet zu haben.

Eine weitere Antwort: So hat Allāh ﷻ diese Vorstellung auch für nichtig erklärt.

﴿ سَيَقُولُ الَّذِينَ أَشْرَكُوا لَوْ شَاءَ اللَّهُ مَا أَشْرَكْنَا وَلَا آبَاؤُنَا وَلَا حَرَمْنَا مِنْ شَيْءٍ كَذَلِكَ كَذَّبَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ حَتَّىٰ ذَاقُوا بَأْسَنَا قُلْ هَلْ عِنْدَكُمْ مِنْ عِلْمٍ فَتُخْرِجُوهُ لَنَا إِنْ تَتَّبِعُونَ إِلَّا الظَّنَّ وَإِنْ أَنْتُمْ إِلَّا تَخْرُصُونَ ﴾

„Diejenigen, die (Ihm etwas) beigesellen, werden sagen: ‚Wenn Allāh gewollt hätte, hätten wir (Ihm)

*nichts beigesellt, und (auch) nicht unsere Väter, und wir hätten nichts verboten.' Ebenso haben diejenigen vor ihnen (ihre Gesandten) der Lüge bezichtigt, bis sie Unsere Gewalt kosteten. Sag: ‚Habt ihr (irgendein) Wissen, das ihr uns vorbringen könnt? Ihr folgt ja nur Mutmaßungen, und ihr stellt nur Schätzungen an.‘<sup>437</sup>*

Allāh ﷻ berichtet, dass diese Leute, die die göttliche Vorherbestimmung als Rechtfertigung für ihren Unglauben heranzogen, Vorfahren hatten, die, wie sie, ebenfalls nicht glaubten und denselben Grund nannten. Diese bestrafte Allāh. Wäre ihr Grund berechtigt gewesen, hätte Allāh sie nicht bestraft. Darüber hinaus hat Allāh Seinem Gesandten ﷺ befohlen, sie herauszufordern, ihre Thesen zu belegen, was sie jedoch nicht konnten.

Die dritte Antwort lautet: Die göttliche Vorherbestimmung ist ein verborgenes, geheimes Wissen, das niemand außer Allāh ﷻ kennt, bis das Ereignis auch tatsächlich eintritt. Woher weiß dann bitteschön der Sünder, dass Allāh ﷻ vorherbestimmt hat, dass er eine Sünde begehen wird, damit er diese auch begeht? Ist es denn nicht ebenso möglich, dass Allāh ﷻ eine gute Tat für ihn vorherbestimmt hat? Man könn-

te auch fragen, wieso er nicht eine gute Tat verrichtet, anstatt einer schlechten, und dann sagt: Allāh ﷻ hat vorherbestimmt, dass ich eine gute Tat verrichte.

Die vierte Antwort, so hat doch Allāh ﷻ dem Menschen Verstand und Vernunft beschert. Er ﷻ entsandte die Gesandten und offenbarte die Schriften, wies auf das Gute und das Schlechte hin und verlieh dem Menschen einen freien Willen und eine Kraft, um in der Lage zu sein, entweder den Weg des Guten oder den des Schlechten einzuschlagen.

Wieso schlägt man nun den Weg des Schlechten ein und zieht ihn dem Weg des Guten vor? Ist es denn nicht so, dass wenn sich dieser Frevler, auf eine Reise begeben will, er sich für einen von zwei Wegen entscheiden muss? Der eine Weg ist kurz und sicher und der andere Weg ist lang und gefährlich – Es wäre absolut unvernünftig, nicht den kürzeren Weg einzuschlagen, sondern den längeren und dabei zu behaupten: Gott hat vorherbestimmt, dass ich den gefährlichen Weg auswähle. Täte er dies, so würden ihn die anderen sicher für dumm halten. Gleichmaßen verhält es sich mit dem Weg des Guten und des Schlechten. Also soll man den Weg des Guten wählen und sich nicht selbst hinters Licht führen, indem

man den Weg des Schlechten beschreitet und dann behauptet Allāh ﷻ hätte dies so vorherbestimmt. Der Mensch bemüht sich doch darum, seinen Lebensunterhalt zu bestreiten und harrt nicht zuhause aus und nimmt nicht die göttliche Vorherbestimmung als Ausrede. Wo liegt dann der Unterschied zwischen demjenigen, der für seinen Lebensunterhalt arbeitet und demjenigen, der sich um den Gehorsam gegenüber Allāh bemüht? Wieso verwendest du die göttliche Vorherbestimmung als Grund für das Unterlassen der guten Werke, aber nicht für das Unterlassen der Arbeit? Das Thema über die göttliche Vorherbestimmung ist eigentlich klar und deutlich, doch möchten manche es einfach nicht sehen.

## **Aussprüche, in denen die Jugendlichen erwähnt werden**

Da es in diesem Buch um die Jugendlichen geht, schließe ich es an dieser Stelle mit der Anführung einer Reihe von Aussprüchen, in denen es um Jugendliche im Allgemeinen geht.

1. *„Allāh freut sich über den Jugendlichen, der keine Sabwa hat.“<sup>38</sup>*

Sabwa bedeutet vom geraden Weg der Wahrheit abzukommen.

2. *„Sieben Personengruppen wird Allāh Schatten gewähren an dem Tag, an dem es keinen Schatten geben wird außer seinem Schatten. Diese sind: der gerechte Herrscher; ein Jugendlicher, der in der Anbetung Allāhs aufgewachsen ist; ein Mann, dessen Herz an den Moscheen hing; zwei Menschen, die einander für Allāhs Wohlgefallen liebten; deshalb zusammenkamen und wieder auseinandergingen; ein Mann, der von einer hübschen und angesehenen Frau (zum außerehelichen Geschlechtsverkehr) drohte verführt zu werden, jedoch sagte: ‚Ich fürchte Allāh‘; ein Mensch, der im Verborgenen so*

38 Ahmad (4/151); at-Tabarāni in ‚al-Kabīr‘ (17/903), (Nr. 853); Abu Ya’la (3/288), (Nr. 1749)

*spendete, dass seine linke Hand nicht wusste, was seine rechte Hand gegeben hatte; und ein Mensch, der Allāh im Stillen gedachte und Tränen aus seinen Augen flossen.*<sup>439</sup>

3. *„Al-Hassan und al-Hussain sind die Herren der Jugendlichen des Paradieses.*<sup>440</sup>

4. *„Es wird den Bewohnern des Paradieses gesagt: ‚Ihr werdet jung sein und niemals altern.’*<sup>441</sup>

5. *„Behandelt ein Jugendlicher einen Greis wegen seines Alters gut, so schickt Allāh jemanden, der diesen gut behandelt, wenn er selbst alt sein wird.*<sup>442</sup>

---

39 Buchārī, *Kitāb al-Adhān, Bāb man yadschlis fi-l-Masdschid yantadiru-s-Salāh wa fadlu-l-Masādschid* (Nr. 660); Muslim, *Kitāb az-Zakāh, Bāb fadl ichfā' as-Sadaqa* (Nr. 1031)

40 at-Tirmidhi, *Kitāb al-Manāqib, Bāb Manāqib al-Hasan wa-l-Husain* ﷺ (Nr. 3768)

41 Muslim, *Kitāb al-Dschannah wa Sifātu na'imiha, Bāb fi Dawām na'im Ahl al-Dschannah* (Nr. 2837)

42 at-Tirmidhi, *Kitāb al-Bir wa-s-Sila, Bāb ma dschā'a fi idschlāl al-Kabīr* (Nr. 2022); mit einer mangelhaften (da'if) Überlieferungskette bei Scheich al-Albāni



6. Abu Bakr ﷺ sagte zu Zaid Ibn Thābit ﷺ, als ‘Umar Ibn al-Chattāb ﷺ anwesend war: „Du bist ein junger, weiser Mann und dir ist nichts vorzuwerfen. Du schriebst die Offenbarung für den Propheten ﷺ und hast den Qur’ān befolgt, so sammle ihn!“<sup>43</sup>

7. Der Prophet ﷺ ging zu einem Jugendlichen, der im Sterben lag und fragte ihn: „Wie fühlst du dich?“ Er sagte: „Ich hoffe auf (die Barmherzigkeit) Allāh(s), o Prophet, und fürchte meine Sünde.“ Da sagte der Prophet ﷺ: „Wenn diese beiden (Gefühle) im Herzen des Menschen in solch einer Situation sind, gibt Allāh ﷻ ihm, was er hofft und hütet ihn vor dem, wovor er sich fürchtet.“<sup>44</sup>

8. Al-Barā‘ Ibn ‘Āzib ﷺ sagte in der Schlacht von Hunāin: „Nein, bei Allāh, der Prophet ﷺ ist nicht geflohen, sondern die jungen Gefährten, die leicht und unbewaffnet waren, kamen.“<sup>45</sup>

43 Buchārī, Kitāb at-Tafsīr (Nr. 4679)

44 Ibn Mādscha, Kitāb az-Zuhd, Bāb dhikru-l-Maut wa-l-Istī dād lahu (Nr. 4261); at-Tirmidhi, Kitāb al-Dschanā‘iz, Bāb ar-Radschā‘ Billāh wa-l-Chauf mina-dh-Dhanb ‘inda-l-Maut (Nr. 983)

45 Buchārī, Kitāb al-Dschihād wa-s-Sair, Bāb al-Ghazw ‘ala-l-Hamīr wa Bāb Baghlāt an-Nabi ﷺ al-Baidā’ (Nr.2874); Muslim, Kitāb al-Dschihād wa-s-Sair, Bāb fi Ghazwat Hunāin (Nr. 4715)

9. Ibn Mas'ūd ﷺ sagte: „Als wir mit dem Propheten ﷺ in die Schlacht zogen, waren wir jung.“<sup>46</sup>

10. Anas Ibn Mālik ﷺ sagte: „Es gab 70 junge Männer von den Ansār, die al-Qurra genannt wurden und sich in der Moschee aufhielten. Wenn es Abend wurde, zogen sie sich außerhalb von Madina zurück. Dort lernten und beteten sie, (währenddessen) ihre Eltern dachten, sie seien in der Moschee. Und die Leute in der Moschee dachten, sie seien bei ihren Familien. Wenn es Morgen war, holten sie Wasser und füllten Holz und brachten es zum Haus des Propheten ﷺ.“<sup>47</sup>

Sie kauften dadurch Essen für die Ahlu-s-Suffa. Ahlu-s-Suffa sind arme Auswanderer, die keine Familie und keinen Stamm haben. Sie hielten sich in oder nahe der Moschee auf.

11. 'Alqama, einer der Gefährten von Ibn Mas'ūd ﷺ sagte: „Ich war mit 'Abdullāh in Mina, wo wir 'Uthmān ﷺ trafen. Als sie miteinander redeten, sagte 'Uthmān: ‚O Abu 'Abdurrahmān, sollen wir dich nicht verheiraten, damit sie dich an deine vergangene Jugend erinnert.‘ 'Abdullāh

---

46 Ahmad (Nr. 3706)

47 Ahmad (Nr. 13487)

antwortete: „Da du das sagst.“ Der Prophet ﷺ sagte zu uns: „O ihr Jugendlichen, wer von euch in der Lage ist, soll heiraten. Denn es ist hilfreicher beim Senken des Blickes, schützender (vor Unzucht) für das Geschlecht. Wer nicht in der Lage ist, halte sich ans Fasten, denn dies ist ein Schutz für ihn.“<sup>48</sup>

12. In einem Hadīth über den Dadschāl sagte der Prophet ﷺ: „Der Dadschāl ruft einen Mann herbei, der voller Jugend ist. Er schlägt ihn mit dem Schwert und teilt ihn in zwei, dann ruft er ihn (wieder ins Leben). Der junge Mann erscheint (daraufhin) wieder mit strahlendem, lächelndem Gesicht.“<sup>49</sup>

13. Mālik Ibn Huwairith ؓ sagte: „Wir waren Jugendliche gleichen Alters und gingen zum Gesandten Allāhs ﷺ. Wir hielten uns bei ihm 20 Tage und Nächte auf. Der Gesandte ﷺ war sehr gutherzig und sanftmütig zu uns. Als er spürte, dass wir uns nach unseren Familien sehnten, fragte er uns, wen wir zurückgelassen hatten. Als wir ihm antworteten, sagte er ﷺ: „Kehrt zurück zu euren Familien und bleibt bei ihnen.“

48 Buchārī, Kitāb an-Nikāh, Bāb Qaul an-Nabi ﷺ: 'Mani-s-tatā'a Min kum... (Nr. 5065, Nr. 5066); Kitāb an-Nikāh, Bāb Istihbāb an-Nikāh liman tāqat Nafsuhū ilaih wa wadschada Mu'na (Nr. 1400)

49 Muslim, Kitāb al-Fitan, Bāb dhikr ad-Dadschāl wa Sifātuh wa ma Ma'a (Nr. 2137)

*Lehrt sie und weist sie an – er nannte weitere Punkte – und verrichtet das Gebet, so wie ihr mich das Gebet verrichten saht. Wenn die Gebetszeit eintrifft, so soll jemand von euch zum Gebet rufen und der Älteste unter euch soll das Gebet leiten.*<sup>50</sup>

Und so kommen wir zum Schluss dieses Buches. Möge Allāh ﷻ für jeden Leser Nutzen in dieses Buch legen. Alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Welten und Segen und Frieden seien auf dem Propheten Muḥammad, seiner Verwandtschaft und all seinen Gefährten.

---

50      Buchārī, *Kitāb al-Adhān, Bāb al-Adhān li-l-Musāfir idha kānu Dschamā'a wa-l-Iqāma* (Nr. 631); Muslim, *Kitāb al-Masādschid wa Mawadī' as-Salāh, Bāb man ahaqqu bi-l-Iqāma* (Nr. 674)



**Für Fragen & Anregungen:**

**Email:** [eyad@hadrou.de](mailto:eyad@hadrou.de)

**Für weiteres Wissen:**

**Web:** [www.hadrou.de](http://www.hadrou.de)